

Junge Grazer Architektur Initiativen vom 27.09. – 25.10.2003

Ort: Architektur Stage | Belgiergasse 6 | 8020 Graz
Eröffnung 27.9.2003, ab 12 Uhr
Öffnungszeiten: Di – So 12 – 18 Uhr, Do 12 – 20 Uhr und je nach Veranstaltungen
Info: www.jgai.info oder www.hda-graz.at

"Junge Grazer Architekturinitiativen" ist eine Kooperation engagierter architekturvermittelnder Gruppierungen und dem Haus der Architektur Graz.
Frische Fische, *GGG*, k'box, no_lab, open:24h, sofa23, Vodka pur, WIR und andere Initiativen bündeln ihre Aktivitäten zu einem mehrwöchigen Veranstaltungsschwerpunkt, dessen Ziel ein breit angelegter Diskurs der jungen Architekturszene ist.
Einen Monat lang präsentiert sich ein breit gefächertes Programm von Workshops und Diskussionsveranstaltungen über Theater- und Videoaufführungen bis zum 24Stunden Event. In räumlich und zeitlich komprimierter Form erhält der Besucher Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der jungen Grazer Architekturinitiativen.

Programm Junge Grazer Architekturinitiativen

27.09.2003 ab 12:00 Uhr
ERÖFFNUNG: Junge Grazer Architekturinitiativen | www.jgai.info
Frische Fische aus dem Architektenpool (27.09-25.10.) | Ausstellungseröffnung
k'box (27.09-25.10.) | Installation
GGG (27.09-25.10.) | Happy Hour im mobiler Garten
Web: www.frischefische.net | ggg.mur.at

01.10.2003, 19:00 Uhr
Start (Vorplatz Bad zur Sonne)
rùhgu gugu / ruggùh gugu

01.10.2003, 20:00 Uhr
25 m für 7 Photographen (1.10-25.10.) | Fotoausstellung, Vernissage
Web: www.mrs-lee.com

02.10.2003, 18:00 Uhr
Sofa 23: delay_e | Videoabend
Web: sofa23.mur.at

03.-04.10.2003, ab 10:30 Uhr bis 10:30 Uhr
open:24h – workground/playground | 24 Stunden Event|
Web: www.open24h.org

10.-17.10.2003, jeweils 20:00 Uhr
10.10.2003, 19 00 Uhr Eröffnung | DVD- release-party
no_LAb__design studio < mind [!] the gap > | Ausstellung
Web: www.ikg.tugraz.at/nolab

10./11.10.2003, jeweils 20:00 Uhr
no_LAb__in_feld < scaling + playing > | live screening
Web: www.ikg.tugraz.at/nolab

17.10.2003, ab 20:00 Uhr
Vodka Pur III – Das Extremsymposium

18. – 19.10.2003, ab 11:00 Uhr
WIR: raus aus der Wohnung – rein in die Fabrik | Workshop
Web: wir.mur.at | www.jgai.info

22.10.2003, ab 20 Uhr
Ckittypippi - Freunde des Städtebaus präsentiert den "Menschen wie du und ich" – Club | Event und Ausstellung

23.10.2003, 20:00 Uhr
Szene 10: Unter Fischen | Theateraufführung

24. 10. 2003, 20:00 Uhr
Letzter Aufbruch der k'box

25. 10. 2003 ab 20:00 Uhr
FinaleFrischeFischeFeier | Abschlussfeier
Web: www.frischefische.net

Konzept und Organisation: Junge Grazer Architekturinitiativen

Info: www.jgai.info

Veranstalter: ARGE Loft, *GGG*, k'box, no_lab, open:24h, Sofa 23, Szene 10, Vodka pur, WIR
Mit Unterstützung des steirischen herbst und des Haus der Architektur Graz

Projektbeschreibung:

ARGE Loft

Frische Fische aus dem Architektenpool ist eine als Ausstellungstournee konzipierte Schau junger Grazer Architekturgruppen. Nach der erfolgreichen Startausstellung im steirischen herbst 2002 macht sie im Laufe des Jahres 2003 Station bei österreichischen und internationalen Architekturinstitutionen, um danach in Form eines Resümees wieder nach Graz heimzukehren. Sie vermittelt die Besonderheiten der in Teams arbeitenden Architekturschaffenden, die mit ihrem engagierten Handeln in der Tradition der Grazer Schule stehen, sich in ihrer Arbeitsweise aber grundsätzlich von dieser unterscheiden.

°GGG°-Mobiler Garten:

Idee, Layout, Grafik: Mechthild Hofer, Phillip Neudeck, Katharina Wyss

°Graz Geht G(en)ießen°

°GGG° lädt Sie zu **GGG**en ein und auf ein **GGG** zu verbleiben. Oder: ***GGG*** lädt Sie zu **G**emütlichen°**G**arten°**G**esprächen ein und auf ein **G**utes (**G**rausliches?) **G**las **G**razerwasser zu verbleiben.

°Graz Geht G(en)ießen°

Acht bepflanzte Scheibtruhen, zwei leichte Klapptische, vier Klappbänke und schattenspendende Schirme wandern als °mobile Oasen im Straßenraum° von einem dichtbebauten Innenstadtbezirk zum nächsten. Seit Ende Mai übersiedelt der Wandergarten alle paar Wochen und verweilt zwei bis fünf Wochen in Bezirken mit geringem Grünflächenanteil.

k'box:

Für den Zeitraum der Ausstellung wird die k'box zu einer nutzbaren Rauminstallation umfunktioniert. Die Inszenierung des letzten Aufbruchs erfolgt am Freitag, dem 24.Oktober 2003 unter dem Motto: "Die k'box ist tot - es lebe die k'box!"

25 m für 7 Photographen:

Die Ausstellung zeigt Fotoarbeiten von M. Bilinovac, Kokapop, Mrs.Lee, M. Neugebauer, Photophil und S. Sailer.

open:24h:

In einer 24-stündigen Aktion zeigen die Initiatoren der Publikation "open:24h - workground/playground" in vielerlei Aktivitäten Formen der Lebens- Arbeits- und Ausbildungsstruktur Zeichensaal. Als einer der Programmpunkte wird das im Verlag Edition Selene erschienene Buch „open:24h“ vorgestellt.

Sofa 23:

Sofa 23: delay_e | Videoabend

no_lab:

no_Lab__in_feld < **scaling+playing** > live screening
audielle und visuelle transformationen.
projektionen. dj_sets

video sense_preview [christian fröhlich | annja krautgasser]

aus einem "call for videos" gesammeltes bildmaterial (found | collected- footage) wird nach digitalen parametern zersetzt, skaliert und neu generiert. < scaling+playing >

no_LAb__design studio < **mind [!] the gap** > Ausstellung, kuratiert von christian fröhlich

10. -17. 10. 2003, Di – So 12 – 20 Uhr

ab 20 Uhr: spezialmaterial_visualisierungen der projekte

Eröffnung | DVD- release-party 10.10. 19 00 Uhr

Balcinovic Bergmann Grilj Horvath Kern Kuntner-Hochleitner Leiner Martischnig Mihatsch Mitteregger Mubarak Nagler Neunteufel Passath Reiterer Schaeffer Schmid Schwartz Stückler Trajceski Ueberriegler

projects of the international competition "mind(21)house"- a networked digital technologies-based cultural and educational hub for acquiring the skills necessary for competing ways of life in the Global Net.

rùhgu gugu / ruggùh gugu:

Installation vom 1.10. - 25.10.

Vorplatz Bad zur Sonne: 11:00, 15:00, 19:00 Uhr

Architektur Stage: 11:30, 15:30, 19:30 Uhr

Innenhof Belgiergasse 6: 12:00, 16:00, 20:00 Uhr

Den Ausgangspunkt bildet das Interesse an Vorgängen, die im ständigen Nebenbei in der Stadtöffentlichkeit passieren. Im Besonderen interessiert die Beziehung zwischen „öffentlichen Tieren“ und Menschen.

Im Zuge der Recherche fielen uns im Stadtgebiet ganz spezielle Orte auf, an denen sich solche Kontakte häufen und auch wie selbstverständlich wirken. Auffällig war, dass dabei vor allem eine gewisse Regelmäßigkeit Voraussetzung ist.

Ein Schaffen neuer Kontaktstellen ermöglicht das genauere Beobachten von Tauben, wobei das Interesse im Speziellen ihrem Verhalten, dem Aufsuchen neuer Orte und der Art wie diese besetzt werden, gilt.

Drei Säcke, gefüllt mit einer speziellen Getreidemischung und elektronisch gesteuert, regen einen zyklischen Prozess an, der sich über mehrere Wochen erstreckt.

In einem exakt programmierten Rhythmus rieselt ein geringer Teil der Getreidemischung dreimal pro Tag heraus. Die Beziehung zwischen Tier und Mensch wird hierbei anonymisiert, persönliche Kontakte treten in den Hintergrund.

Vodka pur:

Vodka Pur III, Das Extremsymposium

Zwei Jahre hat das Vodka Pur-Team eine Forschungsreise durch Architekturrealitäten unternommen. Die Episoden "Wie Schmeckt das wirkliche Leben" und "Die Suche nach dem verlorenen Inhalt" haben ihre Spuren hinterlassen. Nun wird es endlich Gelegenheit geben gemeinsam im Album blättern zu können. Eine Zusammenkunft, die für Diskussion sorgen könnte!

WIR:

"raus aus der wohnung - rein in die fabrik" work in progress

Ckittypippi – Freunde des Städtebaus:

Der "Menschen wie du und ich" -Club bietet allen die Möglichkeit, nebst den über die letzten Jahre hinweg geladenen Persönlichkeiten von ckittypippi auch persönlich definierte Präferenzen für ein kennen lernen von "Menschen wie du und ich" abzugeben. Der Sound von "bidnermartinek" und das Kulinarium von "Giencke&Company" wird dies zusätzlich unterstützen.

„Szene10“ spielt „Unter Fischen“ von Volker Schmidt

Die Wohnung ist nicht mehr leistbar, die Trennung steht ins Haus: zwischen Umzugskisten entwickelt sich eine Tragikomödie wachsenden Ausmaßes. Süße kleine Geheimnisse stellen sich bald als Lebenslügen dar. Das Wuchern der vielen unnötigen Dinge, verpackt in unzähligen Kartons wird zum Sinnbild eines Krebsgeschwürs versagender gesellschaftlicher Systematik. der eine Raum, der die vielen unnützen Dinge nicht mehr hergeben zu scheint wird zur Architektur der Verhüllung. Erst als nichts mehr geht, die Zeit stehen bleibt, die Stimmung eskaliert, implodiert der allgemeine Konsumzwang zur rücksichtslosen aber befreienden Wahrheit. Ein junges, radikales Volksstück, das der junge österreichische Autor Volker Schmidt hier geschaffen hat.